

Hinter den Kulissen – Folge 3 – Theater Thikwa

Soundcollage Theaterprobe (00:07-00:21)

„Ich komm gleich.“

„Mikrotest: 1, 2, 3.“

„Ich bin total aufgeregt. Jeder hat da seine Rolle. Wir haben Könige, wir haben Kochshow, wat weiß ich... Wir sind Candys einfach!“

Stühlerücken, Schritte, Stimmengewirr.

„So ihr Lieben, wir fangen an, ich wünsch Euch ganz viel Spaß.“

„Ich geh mal besser nach vorne.“

„Toi, toi, toi.“

„Aufgeregt, aufgeregt, aufgeregt.“

„Mikrotest: 1, 2“

ANSAGE (00:22-00:26)

Hinter den Kulissen. Folge X -

Stimmenchor – Collage (00:26-00:32)

Theater Thikwa

O-Ton Saskia Neuthe (00:32-01:05)

Ja, herzlich willkommen im Theater Thikwa. Ich bin Saskia und ich zeige euch ein bisschen unsere Werkstatt. Hier sitzen ein paar unseres Ensembles, sind insgesamt 42 Leute. Und was das Besondere ist, sie sind einerseits in der Werkstatt hier in dem Atelier, wo sie bildnerisch arbeiten in unterschiedlichen Bereichen, ob Ton, Stoffe, Malerei. –

Und parallel sind sie Schauspieler / Performer:innen. Das heißt, wenn sie nicht auf der Bühne stehen, sind sie hier in der Werkstatt und produzieren Kunst.

Stimmengewirr in der Kunstwerkstatt (01:07)

„Hallo“, „hallo“, „hallo“. *Radio und Werkstattgeräusche im Hintergrund.*

O-Ton Saskia Neuthe (01:11)

Torsten, darf ich dich ganz kurz stören?

Guck mal, das ist die Annika, die macht einen Podcast und ich zeige ihr mal die Werkstatt.

O-Ton Torsten Holzapfel (01:18-01:20)

Ich mache Berlin ohne den zweiten Weltkrieg.

O-Ton Saskia Neuthe (01:21-01:24)

Und sag mal Torsten deine Ausstellungen in München waren die schon oder kommen die noch?

O-Ton Torsten Holzapfel (01:24-02:17)

Die kommt noch.

Ich bin der Torsten Holzapfel, geboren 1965, viel aufgewachsen in Heimen und Psychiatrien. Dann habe ich ein Malerberuf erlernt, Maler und Anstreicher. War in verschiedenen Werkstätten, habe mich dann entschieden, Schauspieler zu sein und Künstler.

Und ich bin schon seit 91 dabei im Schauspiel. Da waren wir nur zu sieben, dann wurden wir sechs, dann wieder mehr, dann waren wir zehn, dann waren wir 20, 30. Dann gab es eine Kooperation mit der NBW, der Nordberliner Werkgemeinschaft, mit Theater Thikwa, und dann gilt das als Arbeit.

Früher war dat nur Freizeit. Also wir sind Beschäftigte von der NBW, aber sind hier Malerkünstler und Performer- und Schauspieler.

Saskia Neuthe (02:18)

Vielen Dank Torsten! Wir ziehen dann ein bisschen weiter.

Torsten Holzapfel

Ja.

Schritte, Stimmengewirr

O-Ton Saskia Neuthe (02:25-02:29)

Und dann zeige ich dir unsere Trainingsräume. Hier finden Trainings, manchmal auch Proben statt.

Schritte, Stimmengewirr, Tür fällt zu

Theaterprobe: Musik (Sächsische Staatskapelle Dresden „Der Nußknacker“ von Tchaikovsky), Schritte (02:42)

„Hallo Team!“

„Hallo!“

„Ich habe einen genialen Plan kennt ihr dieses Nussknacker und Zuckerfee Ballett von Tchaikovsky?“

„Zu schnell!“

„Okay, okay, ich spreche wahnsinnig schnell. Ich weiß, weil ich auch im Kopf so wahnsinning schnell bin, immer schon. Aber hey, gib ruhig Bescheid, einfach sagen, zu schnell.“

„Zu Schnell!“

„Alles klar. Also das ist ein Ballett....“ (Szene geht leise unter O-Ton weiter)

O-Ton Vanessa Stern (03:02-03:09)

Ich bin Vanessa Stern, ich bin die Regisseurin von dem Stück, „Candy das wahrscheinlich längste Zuckerstück der Welt“.

Theaterprobe:

„Gibt es noch irgendwas, irgendwelche Fragen?“

„Ich weiß nicht Deniz, bist Du hinter Valerie?“

„Ich bin mir immer noch unsicher – ich muss mich an Rudina orientieren.“

Schritte auf Bühne, Stühlerücken, Stimmen, Probengeräusche

O-Ton Deniz Dogan (03:21)

Mein Name ist Deniz, mein Nachname ist Dogan und ich bin 31 Jahre alt.

O-Ton Annika (03:28)

Und seit wann bist du bei Theater Thikwa?

O-Ton Deniz Dogan (03:30)

Ich glaube, fast acht Jahre.

Theaterprobe (03:33):

„Wer geht als erstes raus? Rachel und du?“

„Rachel, ich, Corinna, Valerie.“

O-Ton Rudina Bejtuli (03:40)

Hallo, Ich bin Rudina Bejtuli, ich bin 24 Jahre alt. Ich bin Künstlerin und Performerin bei Theater Thikwa.

Theaterprobe (03:51)

Musik: Sächsische Staatskapelle Dresden „Der Nußknacker“ von Tchaikovsky

„Heute gibt es eine sehr beliebte Kochshow. Der perfekte Aufriss. Frei nach E.T.A. Hoffmann. Da kocht die Königin höchst persönlich und da ist sie auch schon.“

(04:02-04:11)

„Hallo und herzlich Willkommen zu meiner Kochshow. Ich bin die Königin und zeige Euch heute wie man einen Schokoriegel aufreißt, wenn es mal wieder schnell gehen muss.“

O-Ton Vanessa Stern (04:11-04:33)

Wir haben uns mit einem Thema auseinandergesetzt und das Thema ist Zucker, die Herkunft von Zucker und unsere Beziehung zu Zucker. Und wie Zucker – oder Ernährung in Zusammenhang mit dem Bild der Frau, das sie in den Medien abgibt, irgendwie Thema sind. Weil es sind nun einfach mal Schauspielerinnen, die auf der Bühne stehen.

Theaterprobe:

„Bei mir ist es zum Beispiel so, seit einigen Jahren waxed meine Tante mich, weil sie findet, das es schöner aussieht. Und dann fange ich schon mal an zu meckern und zu weinen, ja weil es halt höllisch weh tut. Und dann ruft meine Tante zu meiner Mutter zu, schnell, hol ihr einen Schokoriegel, damit ich mich wieder beruhige.“

O-Ton Vanessa Stern (04:55-05:18)

Gleichzeitig nehmen wir uns aber immer auch so eine Folie, mit der wir arbeiten und das war im dem Fall der Nußknacker, weil da eben auch die Zuckerfee gibt im Ballett von Tchaikovsky, das aber wiederum auf einem Märchen von E.T.A. Hoffmann beruht.

Theaterprobe: (05:18-05:40)

Musik: Sächsische Staatskapelle Dresden „Der Nußknacker“ von Tchaikovsky

Schritte auf Bühne

„König Gerd?“

„No!“

„Aber wer sind sie?“

„Ich bin Gail Halvorsen, der Candybomber von der Lufbrücke.“

„Der Candybomber höchstpersönlich? Sind Sie nicht letztes Jahr gestorben?“

O-Ton Rachel Rosen (05:40)

Ich bin Rachel. Rosen. Ich bin 32 Jahre alt.

Theaterprobe:

„Ich kann doch nicht sterben. Ich bin eine Legende. And who are you?“

„Me? (unter O-Ton: Entschuldigen Sie mal: Me? I am the king himself!“)

O-Ton Rachel Rosen

Ich bin seit 2010 bei Thikwa.

Theaterprobe

„Kennen Sie Hoffmann, E. T. A.?“

„Hä?“

„ETA Hoffman?“ (englisch ausgesprochen)

„Ah, nutcracker, nutcracker! Tchaikovsky?“

„Auch, aber later. Also ich komme aus dem Binnenmärchen von ETA Hoffmann (engl. Ausgesprochen) – also fairytale in the fairytale within the fairytale.“

O-Ton Vanessa Stern (06:12-06:31)

Ich weiß noch, wie ich das erste Mal hierhergekommen bin und so einen Respekt und eine Angst vor den Begegnungen hatte, was falsch zu machen oder so. Und die Behinderung führt ja dazu, das es nicht so funktioniert wie man es sich vorstellt. Und gerade im künstlerischen Sinn sind das ja große Geschenke, weil man eben nicht weiß, was einen erwartet oder es nicht so funktioniert.

Theaterprobe (06:31-06:43)

Probengeräusche, Schritte auf Bühne

„Wollen wir das mal probieren mit dem „Hallo“ und „Guten Tag“? Dass du es vier mal hinter einander machst und dass dann Mika auch mal „hallo“ sagt?“

„Ja! Ja!“

„Hallo“ – „Guten Tag“ – „Hallo“ – „Guten Tag“ – „Hallo“ – „Guten Tag“ (weiter unter

O-Ton)

O-Ton Vanessa Stern (06:43-07:07)

Es ist tatsächlich so, dass in diesem künstlerischen Bereich man sehen kann, dass das was wir als Norm betrachten, eigentlich für uns eher eine Behinderung ist. Also wo wir eigentlich eine Behinderung haben, die sie nicht haben durch ihre Behinderung. Also wo das eine Qualität ist. Sie haben eine Qualität, die ich so nicht habe.“

Theaterprobe (07:07)

„Hallo“

„Und dann unterbrech ich –“

„Genau! Und dann macht ihr weiter, nicht zu oft.“

„Und dann muss ich das sozusagen unterbrechen. Das ist super.“

„Super Corinna! Das läuft!“

„Ja! Ja!“

O-Ton Vanessa Stern (07:21-07:57)

Wir haben teilweise soziale Behinderungen, die wir uns selbst angeeignet haben in unseren Begegnungen mit Menschen oder als Schauspieler*in steht man sich teilweise auf der Bühne selber im Wege, indem man über Dinge nachdenkt, die man da gerade macht, die dazu führen, dass man nicht im Moment ist und ganz da. Und das Problem, das haben die nicht, weil die ganze Konzentration ist bei dieser Sache. Da kann man von ihnen lernen tatsächlich auch.

Theaterprobe (07:57)

„Okay! Dann machen wir uns bereit für den Anfang, oder?“

„Ok, jetzt bauen wir die Hocker auf.“

„Genau, das wär gut!“

Schritte auf Bühne, Umbaugeräusche, Stimmen im Hintergrund (weiter unter O-Ton)

O-Ton Vanessa Stern (08:05-08:33)

Dann ist zum Beispiel jemand wie Corinna Heidepriem eine große Überraschung in der persönlichen Begegnung, weil man denkt, da kommt immer das Gleiche und dann kommt plötzlich ganz was anderes. Gleichzeitig bin ich mit dem, was sie immer wieder

gemacht hat – die macht das mit einer solchen Konzentration, dass es immer faszinieren ist, was sie tut und ich kann auch nicht müde werden, ihr zuzugucken auf der Bühne.

Theaterprobe (08:35)

„Wollen wir noch einen Soundcheck machen?“

Schritte auf Bühne, Stimmen im Hintergrund

O-Ton Rudina (08:44-08:55)

Thikwa ist für mich so eine Möglichkeit mich so frei zu entfalten, beim Thema Kunst. Ja, das man sehr viel ausprobieren kann, was ich in anderen Werkstätten jetzt so nicht hatte.

Theaterprobe (08:57)

„Umziehen, aufwärmen?“ „Ja.“

Mikrotest, Schritte auf Bühne, Stimmen im Hintergrund

O-Ton Torsten (09:03-09:12)

Das ist die beste Heilung für die Seele. Das hält mich am Leben hier die Werkstatt, die Kunst, die Malerei, das Schauspiel, das Theater.

Theaterprobe (09:13-10:20)

„Aufwärmen, jetzt? Okay, dann strecken wir uns. Bisschen nach rechts, bisschen nach links. – Also ich habe jetzt nachgefragt, es sind jetzt ungefähr 50 Karten verkauft oder so. Also die Hälfte ist zumindest da. Ist nicht so viel wie sonst, als es ausverkauft war, aber wir stellen uns einfach drauf ein.“

„Vielleicht kommen noch ein paar dazu?“

„Genau.“

„Bisschen die Hände hinten verschränken und vorne die Brust öffnen.“

„Au.“

*„Maika, ich liebe Dich! – Weil Du das nicht machen kannst.“
Lautes Lachen.*

„Das ist ja eine tolle Liebeserklärung.“

Weiter lachen

„Oh man ey.“

„Ich kann nicht mehr!“

„Ich liebe Dich, weil Du das nicht machen kannst.“

„Ich gebe das weiter.“

„Wir klopfen hier die Arme, schön das Fleisch wach machen. Über die Brust zu dem anderen Arm.“ (leise weiter unter Absage)

„Wir klopfen hier die Arme, schön das Fleisch wach machen. Über die Brust zu dem anderen Arm.“ (leise weiter unter Absage)

ABSAGE

Soundcollage

„Das wird super heute!“

„So ihr Lieben, wir fangen an, ich wünsch Euch ganz viel Spaß.“

„Ich bin total aufgeregt.“

„Toi, toi, toi.“

„Ich geh mal besser nach vorne.“ Schritte

„Aufgeregt, aufgeregt, aufgeregt.“